

NORBERT LAMMERT

Flammendes Plädoyer für Europa

Der ehemalige Bundestagspräsident fordert beim Neujahrsempfang der VR-Bank Neckar-Enz: „Flagge zeigen!“

BESIGHEIM

VON BEATE VOLMAR

Unter dem Motto „Flagge zeigen“ hat die VR-Bank Neckar-Enz am Mittwochabend in der Stadthalle Alte Kelter in Besigheim ihren Neujahrsempfang veranstaltet, zu dem der Vorstandsvorsitzende Timm Häberle mehr als 550 Besucher begrüßte. Als prominenter Redner sprach der ehemalige Bundestagspräsident Norbert Lammert über „Staatsbürgerliche Orientierung in turbulenten Zeiten“ und hielt ein flammendes Plädoyer für Europa.

„Dass wir in turbulenten Zeiten leben, ist das Mindeste, was man seit geraumer Zeit sagen kann“, nannte der CDU-Politiker Digitalisierung und Globalisierung als maßgeblich verantwortlich für auffällige Veränderungen der Gesellschaft. Unauffälliger sei der Abschied bisheriger Gewissheiten, etwa, dass bürgerliche Grundrechte und Demokratie als selbstverständlich gelten. Den ersten Satz des Grundgesetzes, „Die Würde des Menschen ist unantastbar“, bezeichnete Lammert als falsch formuliert. Eigentlich müsste es heißen: „Die Würde des Menschen ist antastbar.“ Nie sei der Beweis gründlicher geführt worden als auf deutschem Boden.

Grundsätzlich spreche einiges dafür, was Historiker schon vermuteten: „Wir leben in einer Zeit der Neuvermessung der Welt“, erklärte Lammert, dass dies in ökologischer, ökonomischer und kultureller Hinsicht gelte. Doch wie geht man damit um, wenn ungewöhnlich viele Veränderungen zur gleichen Zeit stattfinden? Mit welchen Einstellungen geht man auf Herausforderungen zu? Der 71-Jährige bezeichnete Deutschland als „Insel der Seli-



Norbert Lammert spricht beim Neujahrsempfang der VR-Bank Neckar-Enz in Besigheim vor 550 Gästen.

Foto: Ramona Theiss

gen, die nicht so wirke, als ob sie die Sache verstanden hätte“. Ein Großteil der Welt würde nicht zögern, ihre Probleme gegen die Deutschlands einzutauschen.

„Was hält eine moderne, längst multi-

kulturelle Gesellschaft zusammen?“, sprach er eine zentrale Frage an und gab selbst die Antwort: Wirtschaft, Arbeitsplätze, Einkommen, Vermögen und Politik seien wichtig, doch „Kultur hält im Inneren

zusammen“. Ein Mindestmaß an gemeinsamen Erfahrungen, Einsichten und Überzeugungen, die über Generationen vermittelt würden, machten in ihrer Summe den inneren Zusammenhalt aus. „Das lässt sich im Kern über jede Gesellschaft auf der Welt sagen.“

Ihre Orientierungen und Überzeugungen zu vertreten, müsse man aber auch allen anderen zugestehen. „Gibt es eigentlich für eine globale Welt so etwas wie ein globales Regelsystem?“, stellte Lammert eine weitere Frage in den Raum, die er sogleich verneinte. Kein europäischer Staat könne der globalen Welt seine Regeln aufdrücken. Ganz Europa stelle nur 6,8 Prozent der Weltbevölkerung und bei dieser Zahl seien die Briten, die heute aus der EU austreten, noch mitgerechnet. „Wenn wir auch mental ankommen wollen in der Welt, in der wir längst leben, schafft es Europa nur gemeinsam“, hielt Lammert ein flammendes Plädoyer für ein geeintes Europa. „Flagge zeigen, als Demokraten und als Europäer“, forderte er.

Dass sich die Welt in einem epochalen Umbruch befindet, hatte zu Beginn des Abends schon VR-Bank-Vorstandsvorsitzender Häberle betont. Auch die Bankenwelt werde durcheinandergewirbelt, vor allem durch Digitalisierung und Negativzinsen. Doch die Volks- und Raiffeisenbanken seien immer wandlungsfähig gewesen. So zeige auch die VR-Bank Neckar-Enz Flagge und meistere die gravierenden Herausforderungen mit genossenschaftlicher und schwäbischer Tugend. Für die musikalische Umrahmung des Abends sorgte das Bläser-Harfen-Ensemble des Lichtenstern-Gymnasiums Sachsenheim auf hohem Niveau.